

UE 02 „Gewalt ist, wenn ...“ (Schule)

Gewalt betrifft uns alle

Zeitansatz
90 Minuten
(2 x 45 Minuten)

Unterrichtsziele:

Die Schülerinnen und Schüler

- werden sich dessen bewusst, dass Gewalt viele Gesichter hat,
- erkennen, dass Gewalt subjektiv empfunden und definiert wird,
- erkennen, dass Gewalt immer aus der Sicht des Opfers definiert wird.

Unterrichtsziele

Benötigte Materialien: Klötzchen, Wortkarten, Plakate, Pinnwände

Vorbereitung

Vorschlag für einen möglichen Ablauf:

Zeitraumen	Unterrichtsinhalt	Methode/Sozialform und Materialien	siehe Seite
0 - 25 min	Einstieg „Klötzchenübung“	Spiel mit Auswertungsgespräch	16
		Spielbeschreibung, s. Anlage 02.01	18
25 - 40 min	Zusammentragen aller Erfahrungen und Finden von Überbegriffen	Gespräch, Diskussion, Pinnwand, Wortkarten in verschiedenen Farben	16
40 - 65 min	Erstellen einer Kollage/ Wandzeitung	Kollage, Wandzeitung, Flipchart	17
65 - 75 min	Diskussion und Vorstellung		
75 - 90 min	Selbstreflexion	Arbeitsblatt s. Anlage 02.02 bzw. 02.03	17 20f

Schnittstelle mit der Polizei

Im Polizeipart befasst sich die UE 03 „Gewalt aus polizeilicher Sicht“ mit den Formen der Gewalt, wie sie sich aus ganz unterschiedlichen Straftatbeständen ergeben.

Schnittstelle mit der
Polizei

Um Doppelungen zu vermeiden, ist es wichtig, dass Sie mit der Polizeibeamtin bzw. dem Polizeibeamten in der Vorplanung sehr genau absprechen, welche Inhalte diese bzw. dieser zu den „Formen der Gewalt“ überhaupt noch ergänzen sollte, ob Sie beide diesbezügliche UEs eventuell kombinieren (und dann einen gemeinsamen Unterricht planen) – oder ob Sie ggf. komplett auf den polizeilichen Part hierzu verzichten und lieber eine polizeiliche Unterrichtseinheit zu Zeugenverhalten oder Selbstbehauptung anfragen.

1. Einstieg in den Unterricht



Interaktionsübung „Ein Klötzchen muss her“ (Durchführungsdauer circa 25 Minuten)

Als Einstieg hilft die Interaktionsübung „Ein Klötzchen muss her und zwar schnell“ (siehe auch Spielanleitung unter Anlage 02.01 zu dieser UE), die eigene Erfahrung mit Gewalt durch eine Reflexionsphase zu überlegen.

Einstieg mit spielerischer Übung



2. Unterrichtsverlauf

In der Erarbeitungsphase der Unterrichtseinheit wird aus dem umfassenden Bereich der Gewaltproblematik ein für die Schulklasse geeigneter Themenbereich herausgefiltert.

Erarbeitung

Die Sammlung der von den Schülerinnen und Schülern in der Zwischenzeit zusammengetragenen Materialien wird sortiert. Auch das nicht unmittelbar passende Material wird unter geeigneten Überschriften gegliedert und ausgestellt (etwa: Gewalt zwischen den Staaten, Gewalt zwischen Erwachsenen, Erwachsene wenden Gewalt gegen Kinder an etc.). Diese Elemente dienen als Vergleichs- und Bezugsrahmen. Es ist sinnvoll, beschränkt auf den Bereich der Jugenddelikte, den Sammelvorgang noch einige Tage fortzusetzen. Dabei sollte der Auftrag an die Schülerinnen und Schüler so eingegrenzt werden, dass nur selbst erstellte Berichte zugelassen werden. Dies ermöglicht Identifikationen mit dem Opfer und bietet Ansätze, um die Fähigkeit zur Empathie zu üben.

Orte, an denen von Schülerinnen und Schülern Gewalt erlebt wird, sollten zu diesem Zeitpunkt thematisiert werden: öffentliche Verkehrsmittel, Straße, Schule, Pausenhof, Toilette, Klassenzimmer, im eigenen Zuhause, ...

Anschließend wird eine Wertung der Materialsammlung mithilfe der Gewaltskala vorgenommen:

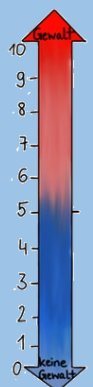
Bewertung mithilfe der Gewaltskala

Die Schülerinnen und Schüler ordnen das vorhandene Material nach persönlichem Empfinden (wenn möglich mit einer kurzen Verbalisierung):

- einer Skala von 0 (keine Gewalt) bis 10 (höchste Gewaltstufe) zu,
- ohne Skala zwischen zwei Plakaten (Abstand 2 bis 3 Meter) ein, wobei die Plakate mit „Gewalt“ beziehungsweise „keine Gewalt“ betitelt sind.

Als Alternative bietet sich an

- Bewertungskarten (rot, gelb, grün) zuordnen zu lassen,
- Klebpunkte (rot, gelb, grün) an die Schülerinnen und Schüler zu verteilen, damit so besser eingeordnet werden kann.



Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für eine Diskussion mit den Schülerinnen und Schülern

- über die verschiedenen Arten von Gewalt,
- über die Schwierigkeiten bei der Definition von Gewalt,
- und dass sich Gewalt immer vom Opfer her definiert (ausschlaggebend ist das persönliche Empfinden).

Diskussion

Für die Sicherung des Diskussionsergebnisses eignet sich ein Plakat oder eine Wandzeitung, damit die herausgefundenen Fakten und Resultate auch optisch für die Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum präsent sind.

3. Abschluss des Unterrichts

Zum Ausklang der Stundeneinheit verbalisieren die Schülerinnen und Schüler mögliche Gedanken und Gefühle, die ihnen durch den Kopf gehen. Dies kann auch als reine Selbstreflexion erfolgen.

Wenn ich an das Thema Gewalt denke, ...

- empfinde ich ...
- wünsche ich mir ...
- ist mein Ziel, dass ...

Je nach Schülergruppe kann dazu auch eines der nachfolgenden Arbeitsblätter (oder beide) eingesetzt werden.

- **Arbeitsblatt Fantasiereise** (Vorschlag, siehe Anlage 02.02 zu dieser UE)

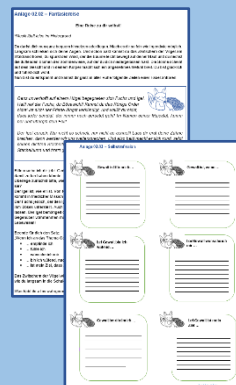
Hinweise zur Interpretation:

Der Igel ist, wie er ist. Von Natur aus hat er Stacheln, die er aber in der Regel nicht einsetzt. Er kommt in friedlicher Mission und denkt an nichts Böses. Die Stacheln sind keine Waffe, sondern dienen nur dem Selbstschutz.

Der Fuchs jedoch, der den Igel als feindlich wahrnimmt, versucht sofort, ihn maßzuregeln, und unterstellt ihm Böses. Auch er ist mit scharfen Zähnen ausgestattet, die ihn gefährlich machen. Der Igel kritisiert dies aber nicht. Es ist also eine Sache der Perspektive, wie ich mein Gegenüber wahrnehmen möchte und wie ich selber denke.

- **Arbeitsblatt Selbstreflexion** (Vorschlag, siehe Anlage 02.03 zu dieser UE)

Die Schülerinnen und Schüler wählen jeweils selber eine oder mehrere Selbstreflexionskarte(n) aus, um ihre Gedanken und Erfahrungen, die ihnen während der Unterrichtseinheit oder der Fantasiereise eingefallen sind bzw. die sie im Nachgang beschäftigen, aufzuschreiben.



ANLAGEN zu UE 02 „Gewalt ist, wenn ...“ (Schule)

Anlage 02.01 – Spiel „Ein Klötzchen muss her, und zwar schnell“¹

Gruppengröße: 12 – 40 Personen

Hilfsmittel: Anzahl Klötzchen (z. B. Kinderbausteine) für halbe Gesamtgruppe

Raum: Klassenraum, Sporthalle, Pausenhof

Dauer: Durchführung und Auswertung ca. 15 bis 20 Minuten

Kurzbeschreibung

Die Gruppe wird in zwei gleich starke Teilgruppen geteilt, der eine Teil verlässt den Raum. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Raum erhalten je ein Klötzchen, welches sie nun gegen die anderen solange schützen sollen, bis diese höflich darum bitten bzw. höflich danach fragen. Dabei kommt es nicht nur darauf an, zu verdeutlichen, dass immer zuerst höflich gefragt werden soll, vielmehr handelt es sich um ganz unterschiedliche Vorgehensweise, die man beobachten kann („Versprechungen und Bestechungen“, „Gewalt“, „List und Hinterhältigkeit“, „Höflichkeit“).

Angestrebte Ziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass sie nicht frei von Gewaltpotentialen sind, dass viele auch dann zu fragwürdigen Umgangsformen greifen, wenn es überhaupt nicht angebracht ist. Sie werden jeweils direkt mit ihrer Handlung konfrontiert.

Spielanleitung

Nachdem eine Hälfte der Gruppe den Raum verlassen hat, werden die anderen über die Spielmodalitäten informiert: *„Jede bzw. jeder von euch bekommt nun ein Klötzchen, das ihr nur dann an eine andere bzw. einen anderen von draußen weitergibt, wenn diese oder dieser euch höflich darum bittet. Dabei muss nicht unbedingt das Wort „Bitte“ fallen, es reicht, wenn die Bitte als solche überzeugend vorgetragen wird, etwa „Kannst du mir freundlicherweise dein Klötzchen geben?“. Falls man euch anpöbelt oder gar mit Gewalt versucht, euch ein Klötzchen zu entreißen, dann gebt ihr es unter keinen Umständen her. Merkt euch auch genau, wer von euch euren Baustein wollte und wie er vorgegangen ist.“*

Die Gruppe von draußen wird hereingerufen und ihr wird kurz mitgeteilt, dass es bei diesem Spiel auf Reaktionsschnelligkeit ankomme. Die ersten, die den Arbeitsauftrag erfüllt haben, reihen sich nacheinander auf, so dass man die Platzierung ganz klar nachvollziehen kann.

Euer Auftrag lautet: *„Besorgt euch möglichst schnell ein Klötzchen von einer Person, die in diesem Raum war und daher einen Baustein besitzt! Die Zeit läuft!“*

Tipp aus der Praxis: „Um Konfliktsituationen zu vermeiden, sollte bei der Einteilung der beiden Gruppen darauf achten, dass Schülerinnen und Schüler, die zu Aggressionen neigen, im Klassenzimmer bleiben. Es können außerdem Beobachterinnen und Beobachter eingesetzt werden, die den ganzen Ablauf protokollieren sollen und anschließend Rückmeldung geben können.“

Auswertung

In einem direkten Vergleich lässt man einmal die erfolgreichen „Bausteinjäger“ berichten, wie sie so schnell zu ihrer Beute kamen. Dabei werden die Aussagen direkt mit den Äußerungen der Personen konfrontiert, von denen sie das Klötzchen erhielten. Oft werden hier bereits unterschiedliche Perspektiven deutlich. Thematisieren muss man auch die Frage, wieso man glaubte, mit der gewählten Taktik schnell ans Ziel zu gelangen. Oft werden die Schülerinnen und Schüler argumentieren, dass die Aufgabenformulierung bereits „gewaltsame“ Tendenzen beinhalte, wobei man allerdings die Offenheit der Aufgabenstellung verteidigen muss.

¹ Spielidee nach PIT Rheinland-Pfalz

Anlage 02.02 – Fantasiereise

Eine Reise zu dir selbst!

**Musik läuft leise im Hintergrund*

Du darfst dich nun ganz bequem hinsetzen oder hinlegen. Mache es dir so gemütlich wie irgendwie möglich.

Langsam schließen sich deine Augen. Und schon bald kannst du das Zwitschern der Vögel am Waldrand hören, du spürst den Wind, der die Bäume leicht bewegt, auf deiner Haut und du riechst die duftenden Blumen der Sommerwiese, auf der du dich niedergelassen hast. Die Sonne scheint auf dein Gesicht und in deinem Körper macht sich ein angenehmes Gefühl breit. Du bist entspannt und fühlst dich wohl.



Nun kannst du dir in aller Ruhe die folgenden Zeilen einer Geschichte anhören.

Auf einem Hügel trafen sich zufällig ein Fuchs und ein Igel. Da rief der Fuchs ganz laut: „Halt, du Bösewicht! Kennst du den Befehl des Königs nicht?“ Der Igel war ganz erstaunt, drehte sich einmal um, um sicher zu gehen, dass wirklich er gemeint war, und fragte verwundert nach. „Nein, wie lautet er?“ Darauf erwiderte der Fuchs: „Alle Untertanen im Königreich dürfen nicht mehr in der Rüstung herumlaufen. Bitte ziehen Sie Ihre Stachel-Rüstung sofort aus!“ Der Igel war doch schon sehr erstaunt und wusste in Anbetracht des auf ihn sehr schrullig wirkenden Fuchses nicht, ob er lachen oder weinen sollte. „Was für ein komischer Befehl“, ging es ihm durch den Kopf, „Hier kann es sich in meinem Fall ja nur um ein Missverständnis handeln. Wovon spricht der Fuchs nur?“

Nach kurzer Überlegung sprach der Igel mit ruhiger Stimme: „Nur nicht so schnell! Dann müssten Sie, werter Herr Fuchs, sich ja die Zähne brechen lassen! Das kommt doch wahrscheinlich für Sie auch nicht in Frage, oder?“ Nachdem der Fuchs sprachlos vor ihm stand und ihn fassungslos anstarrte, machte der Igel sich rund, schloss seinen dichten Stachelbund und legte sich getrost schlafen. Zurück blieb ein verdutzter Fuchs, der gar nicht wusste, wie er mit dem Friedensheld umgehen sollte und gab auf.

nach Wilhelm Busch

Bitte mache dir jetzt Gedanken über unser Thema des heutigen Tages und was dieser Text damit zu tun haben könnte.

Überlege zunächst, wie du die beiden Tiere in der Fabel wahrnimmst. Wie beschreibst du sie? Welche Funktion haben die Zähne des Fuchses bzw. das Stachelkleid des Igels?

Beende nun folgende Sätze für dich:

„Wenn ich an das Thema Gewalt denke, ...“

- ... empfinde ich ...
- ... wünsche ich mir ...
- ... ist es mein Ziel, dass ...

Das Zwitschern der Vögel wird leiser, das Rauschen in den Bäumen verstummt – und du merkst, wie du langsam in die Schule zurückkehrst. Strecke dich einmal und öffne dann die Augen!

Was habt ihr alles wahrgenommen?

Anlage 02.03 – Selbstreflexion



Gewalt ist für mich ...



Gewalt ist, wenn ...



**Bei Gewalt bin ich
wütend ...**



**Bei Gewalt wünsche ich
mir ...**



Gewalt berührt mich ...



**Bei Gewalt ist mein
Ziel ...**



**Gewalt löst bei mir...
aus...**



**Bei Gewalt fühle ich
mich...**



**Bei Gewalt bin ich
nachdenklich...**



**Bei Gewalt möchte ich
am liebsten...**



Gewalt macht mich...



...Gewalt ...
